



Für einen Finanzplatz mit Zukunft

Die Treuhandbranche hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaft in Liechtenstein. Deshalb sind gemeinsame Anstrengungen nötig, um die Branche neu zu positionieren.

Von Roland Altmann*

Die Treuhandbranche hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaft in Liechtenstein, sei dies als Arbeitgeberin, als Steuerzahlerin sowie aufgrund ihres Beitrages zur Wertschöpfung des Landes. Die Steuereinnahmen aus der Treuhandbranche lagen Schätzungen zufolge in den vergangenen Jahren zwischen 200 und 250 Millionen Franken und machen damit rund 25 Prozent der gesamten Steuererträge des Landes aus. Über 250 Treuhandgesellschaften beschäftigen in Liechtenstein rund 2500 Mitarbeitende. Weitere 1000 Arbeitsplätze im Gewerbe sowie bei Banken, Versicherungen und Vermögensverwaltern hängen laut einer Studie der Universität St. Gallen direkt von der Treuhandbranche ab.

Neuorientierung

Diese Arbeitsplätze, die damit verbundene Wertschöpfung und nicht zu-

letzt die Staatseinnahmen sind gefährdet. Der Finanzplatz Liechtenstein befindet sich mitten in der Phase einer grundlegenden Neuorientierung und Neupositionierung in einem äusserst dynamischen Umfeld.

Dieser Transformationsprozess ist mit erheblichen Umsatzeinbussen und Kosten verbunden. Dies ist bereits heute deutlich spürbar. Es besteht zwingender Handlungsbedarf, die Rahmenbedingungen für die Finanzdienstleister wieder attraktiver zu gestalten. Dazu gehören insbesondere:

- die Anerkennung von liechtensteinischen Gesellschaften im internationalen Verkehr;
- die Lockerung der Personenfreizügigkeit, um Know-how, Unternehmer und Unternehmen in Liechtenstein anzusiedeln;
- kleinstaatensvertragliche Steuerabkommen und Abgeltungssteuerlösungen;
- wettbewerbsorientierte regulatorische Anpassungen;
- die konsequente Identifizierung und Adaption von zukunftsfähigen Geschäftsfeldern sowie
- der konsequente Ausbau der Beratungskompetenz am Platz.

Neben den unzweifelhaft bestehen-



Das Team der Geschäftsstelle der Liechtensteinischen Treuhändervereinigung: Geschäftsführer Clemens Latenser, Mitarbeiter Roland Altmann und der stellvertretende Geschäftsführer Ivo Elkuch (v. l.).

Bild pd

den Vorzügen wie Stabilität, Kontinuität und Qualität rücken drei weitere zentrale Elemente in den Vordergrund: Anerkennung, Kreativität und Offenheit. Liechtenstein braucht Ideen und Know-how bei der Entwicklung und Vermarktung von neuen Geschäftsfeldern und eine Öffnung für länderübergreifende Kooperationen zur Erhöhung der Attraktivität unseres Landes für ausländische Unternehmen und Unternehmer. Hierfür wird sich Liechtenstein mit der Lockerung der Zugangsbeschränkungen auseinandersetzen müssen. Es braucht einen Schulterchluss der Verbände untereinander

und mit der Regierung, um die Attraktivität des Standorts in diesem Sinn zu verbessern.

Bekennnis zu Standards

Die Treuhändervereinigung hat sich wiederholt zur Einhaltung der internationalen Standards bekannt, fordert aber eine mit der Regierung und den Verbänden gemeinsam erarbeitete Finanzplatzstrategie mit den damit verbundenen Visionen, Zielen und Massnahmen. Dabei sind Lösungen nicht nur im Hinblick auf das Neukundengeschäft gefragt, sondern auch für die bestehenden Kunden. Dieser Strategieprozess wurde im

Sommer 2012 angestossen. Bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen sind Verlässlichkeit, Vorhersehbarkeit und Verständnis für die Anliegen des Finanzplatzes zwingend, um die Herausforderungen gemeinsam erfolgreich zu bewältigen.



*Roland Altmann ist Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Liechtensteinischen Treuhändervereinigung.

Treuhandervereinigung in Kürze

Die Liechtensteinische Treuhändervereinigung (THV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit rund 400 Mitgliedern. Die Branche beschäftigt gegen 2500 Mitarbeitende in Liechtenstein. Ihr obliegen die Wahrung der Ehre, des Ansehens und der Rechte wie auch die Überwachung der Pflichten des Treuhän-

derstandes. In ihrer heutigen Form besteht die Liechtensteinische Treuhändervereinigung seit Erlass der gesetzlichen Grundlage im Jahre 1992. Sie setzt sich zusammen aus sämtlichen in Liechtenstein zugelassenen Treuhändern und Treuhandgesellschaften. Über eine Zulassung entscheidet die Finanzmarktaufsicht.

Einzigartiger Standort für Versicherer

Der Versicherungssektor ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und hat sich etabliert. Dies nicht zuletzt, weil Liechtenstein als einziges Land über einen Zugang sowohl zum gesamten europäischen Markt als auch zur Schweiz verfügt.

Von Caroline Voigt*

Die Grundlagen für den Versicherungsstandort Liechtenstein wurden Mitte der 1990er-Jahre geschaffen. Der EWR-Beitritt im Jahr 1995 und das Direktversicherungsabkommen mit der Schweiz 1997 gaben den Startschuss für die Etablierung der Versicherungsbranche. Zuvor waren ausschliesslich Agenturen von Schweizer Versicherungsgesellschaften in Liechtenstein tätig. Der Beitritt zum EWR hat den Zugang zum europäischen Versicherungsmarkt geöffnet und das Direktabkommen mit der Schweiz erlaubt das Vertrieben von Versicherungsprodukten in der Schweiz. Dieser doppelte Marktzugang für Versicherungslösungen ist einmalig.

Diversifizierte Versicherungszweige

Die liberale Wirtschaftsordnung in Liechtenstein bietet den Versicherungsgesellschaften ideale Rahmen-



Diversifizierter Wirtschaftszweig: Der Liechtensteinische Versicherungsverband setzt sich für die Interessen der Branche ein.

Ende 2011 waren 21 Lebens-, 14 Schadenversicherer und fünf Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein tätig. Zwölf Unternehmen sind als Eigenversicherung (Captives) tätig, davon sieben als Direktversicherer und fünf als Rückversicherer. Die Bilanzsumme aller in Liechtenstein ansässigen Versicherungsunternehmen betrug im Jahr 2011 rund 30,6 Milliarden Schweizer Franken. 577 Mitarbeitende beschäftigten die Versicherungsunternehmen Ende des letzten Geschäftsjahres.

Ausblick in die Zukunft

Damit unsere Gesellschaft die Chancen und Möglichkeiten des Fortschritts wahrnehmen und ausschöpfen kann, müssen die Risiken des technologischen, ökonomischen, klimatischen, politischen und demografischen Wandels tragbar sein. Die Versicherungswirtschaft stellt die nötigen Instrumente zur finanziellen Absicherung solcher Risiken bereit. Ein Beispiel zeigt die Bedeutung der Lebensversicherung: Eine nachhaltige Altersvorsorge in Europa wäre ohne Lebensversicherung unvorstellbar. Viele Unternehmen übertragen der Versicherung die berufliche Vorsorge – so ist beispielsweise in der Schweiz jede zweite erwerbstätige Person gegen die finanziellen Folgen von Invalidität und Tod während der Erwerbstätigkeit versichert.



*Caroline Voigt ist Geschäftsführerin des Liechtensteinischen Versicherungsverbandes.

Versicherungsverband in Kürze

- Gründungsjahr: 1999
- Mitgliederzahl: 33
- Präsident: Markus Brugger

bedingungen, um innovative Produkte und Marketingstrategien zu entwickeln. In Liechtenstein sind Lebensversicherer, Schadenversicherer und Rückversicherer tätig. Das Hauptgeschäft der Lebensversicherer ist die fonds- bzw. anteilgebundene Lebensversicherung. Die Sachversicherer haben sich auf die Deckung von Grossereignissen und Sonderrisiken, wie beispielsweise die Kunstversicherung, spezialisiert. Bei den Rück-

versicherungsunternehmen handelt es sich um Eigenversicherer, sogenannte Captives. Besonders im Retail-Geschäft mit laufenden Prämien haben die Versicherer ihre Position im internationalen Wettbewerb erfolgreich verteidigt.

Das internationale Schaden- und Rückversicherungsgeschäft gewinnt ebenfalls an Bedeutung und wird sich in den nächsten Jahren als wichtiger Zweig etablieren. Die Versicherungs-

wirtschaft ist eine zentrale Stütze der Volkswirtschaft jedes Landes und ihr Nutzen ist enorm. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter liegt international mit an der Spitze aller Wirtschaftszweige.

Wichtiger Wirtschaftsmotor

Die Versicherungsindustrie ist in den vergangenen Jahren auch in Liechtenstein stetig gewachsen und zählt heute zu einem wichtigen Wirtschaftszweig.